

544

Geroldseck und nach ihrem Aussterben die Grafen von Mörs und Saarwerden, von denen später die eine Hälfte der geroldseckischen Herrschaft Lahr-Mahlberg, zu der auch der nördliche Teil von Altdorf gehörte, an das fürstliche Haus Nassau, die andere durch Kauf an die Markgrafen von Baden kam, so daß also in der Folge je $\frac{1}{4}$ des Dorfes nassauisch bzw. badisch war. Der südlich des Baches liegende Teil des Dorfes war Lehen des Hochstifts Straßburg (dem auch das mit seiner Gemarkung anstoßende Städtchen Ethenheim gehörte).

Friedrich Reinhard von Endingen vererbte an seine beiden Schwestern, die bereits vor ihm gestorbene Klara Anna von Dettlingen bzw. deren Kinder und Maria Magdalena von Lauenstein, „eine kleine Behausung in dem Dorf Altdorf diesseits des Baches, gegen Mahlberg bei Ethenheim gelegen, samt dazu gehörigen Nebengebäuden, wie auch einer kleinen Nebenbehausung und dem großen Garten mit allen dessen Begriffen und darauf abgebrannten Scheunen und Ställen, so hiebei vor eine Burg mit einem Wassergraben umgeben gewesen und von unvordenklichen Jahren ein freiadelig Stammgut bei denen von Endingen zum voraus verblieben ...“

Meilach von Dettlingen verkaufte namens seiner Kinder und seiner Schwägerin Maria Magdalena dieses Erbe 1653 an den Kanzler des Hochstifts Straßburg, Walther von Didenheim, der sowohl den straßburgischen wie auch den badischen Teil von Altdorf zu Lehen bekam, während der nassauische Teil von dem Lehensherrn zunächst einbehalten und erst im Jahre 1747 wieder vergeben wurde, und zwar an Philipp Jakob von Reich und Alexander Erasmus von Aussenberg. Von Walther von Didenheim gingen Allod und Lehen (mit Ausnahme des nassauischen Anteils) 1663 auf seine Schwiegeröhne Egon von Gail, Rat des straßburgischen Domkapitels und Amtmann, und Emmanuel von Reich, fürstbischöflich straßburgischer Rat, über.

Im Jahre 1672 wurde die Burg und das ganze Dorf von den Franzosen unter Marschall Crequi nach der Eroberung von Freiburg verbrannt. Von den beiden Familien von Gail und von Reich scheint die eine die wohl alsbald an der alten Stelle nunmehr als einfaches Herrenhaus wieder aufgebaute Burg bewohnt zu haben, die andere den zum Lehen gehörigen an den bischöflichen Hof und den Stadtgraben beim Thomastor anstoßenden Hof zu Ethenheim, der heute noch Stammhof heißt. Eine Nachweisung der reichsritterschaftlichen Steuern im Oberamt Ethenheim meldet bezüglich der „Burg zu Altorff und zugehörigen Baumgärten“: „Sothane Burg Altorff haben vermutlich nebst denen Dörffern Altorff und Wahlburg die von Endingen besessen.